

Wierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post; Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 244.

Halle, Donnerstag den 17. October
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Halle, d. 16. October. Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs wurde auch in diesem Jahre mit den herkömmlichen Feierlichkeiten begangen. Am gestrigen Morgen fand ein Militär-Gottesdienst statt, wonächst die Friedrichs-Universität den Geburtstag ihres erhabenen Erhalters in ihrem großen Hörsaale um 11 Uhr durch eine Rede des Herrn Professor Dr. Meier beging, in welcher derselbe zunächst der Vorsehung für die Errettung Ihrer Majestäten und für die bei und nach dem Ereigniß vom 26. Jull von König und Land dargelegte Gesinnung und bewiesene Haltung gedankt und dann mit Bezugnahme auf die von Sr. Majestät geförderten und anempfohlenen Veretne und auf den sich im Lande immer mehr entwickelnden Associations-Geist „von den Privat-Associations im griechischen und römischen Alterthum“ unter dem dreifachen Gesichtspunkt ihrer Gegenstände, ihrer Form und ihrer Stellung zum Staate und den Staats-gesetzen gehandelt hat. Hieran knüpfte sich die Verkündigung der Preise und die Ankündigung der neuen Aufgaben. In der theologischen Fakultät erhielten ehrenvolle Erwähnung die Studirenden Karl Ernst Ziegler aus Taucha im Königreich Sachsen und Karl Otto Gustav Liebscher aus Brandenburg; den juristischen Preis erhielt der Studirende August Karl Hermann Vogel aus Erfurt; von der philosophischen Fakultät wurde der Preis dem Studirenden der Philologie Joh. Aug. Nauck aus Auerstedt, das Accessit dem Stud. der Theol. und Phil. Franz Theodor Schröter zuerkannt. Ein von den königlichen und städtischen Behörden veranstaltetes Festmahl fand in dem Gasthose zum Kronprinzen statt und am Abend wurde bei einem Balle der vereinigten Berggesellschaft und in andern geselligen Kreisen die Wiederkehr des festlichen Tages in heiterer Vereinigung begangen.

Habelsberg, d. 15. Oct. Das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen ist in jeder Rücksicht den Umständen gemäß zufriedenstellend.

Wetß. Dieffenbach. Schönlein. Lauer.

Potsdam, d. 13. Oct. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, sowie Se. Königl. Hoheit die verwittwete Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und deren Tochter, die Herzogin Luise, sind auf Schloß Sanssouci, von Ludwigslust kommend, eingetroffen.

Berlin, d. 15. October. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist von Düsseldorf, Se. Excellenz der Geheimen Staatsminister und Präsident des Staatsraths, von Kochow, von Reckahn, und Se. Excellenz der General-Lieutenant, Kommandant von Berlin und Chef der Land-Gen darmerte, von Ditzfurth, von Magdeburg hier angekommen. — Der großherzoglich toskanische Oberhofmeister und Geheimen Rath, Graf von Martellini, ist nach Dresden von hier abgereist.

Am 13. d. Nachmittag fand auf Veranlassung der Gewerbe-Ausstellungs-Kommission eine Vergnügungs- und Probefahrt auf dem kleinen Dampfboot „Julo“, welches von der Maschinen-Fabrik der Magdeburger Dampfschiffahrts-Gesellschaft zur hiesigen Industrie-Ausstellung eingesandt ist und an der Schloßbrücke vor Anker lag, unter gewandter Führung des Kapitäns Siems, nach Treptow statt. Es hatte sich hierzu eine Gesellschaft von etwa 40 Personen, welche Seitens der Kommission dazu eingeladen waren, eingefunden. Das Schiff hat die Bergfahrt in ungefähr 40 Minuten und die Thalfahrt in nur etwa 32 Minuten zurückgelegt, die schwierigen Brücken-Passagen mit Leichtigkeit überwunden und passirte die letzte Brücke sogar mit voller Dampfkraft und mit einer Schnelligkeit, die in Erstaunen setzte. In jeder Beziehung hat sich dies eigenthümlich gebaute Boot auf das Befriedigendste bewährt. Bei dieser Gelegenheit hörten wir denn auch, daß die vortreffliche Hochdruck-Maschine dieses Schiffs nicht sechs Pferdekraft, wie früher angegeben worden, sondern an sechs-zehn Pferdekraft besitzet.

Mit dem 1. October sollte das neue Verfahren der Ehescheidungsprozesse ins Leben treten; es sollen sich indessen noch so viele Scheidungen vor diesem Termin angemeldet haben,

daß darauf wohl noch eine geraume Zeit wird verwandt werden müssen. Viele unserer Juristen sind der Meinung, daß die Erschwerung der Scheidung, welche aus diesem neuen Verfahren erwächst, nachtheilig auf die Schließung der Ehen einwirken wird.

Die große Bedeutung des zwischen dem Deutschen Zollverein und Belgien abgeschlossenen Vertrags findet sich in Nr. 49. des „Zollvereinsblattes“ in folgenden Worten entwickelt: Durch den belgischen Vertrag ist der Zollverein in den Stand gesetzt, Motive zu geben — den Holländern, daß sie Deutschland Koncessionen machen, — den deutschen Uferstaaten und Seestädten, daß sie sich dem Zollverein anschließen, — den Nordamerikanern und Brasilianern, daß sie sich zu wechselseitig vortheilhaften Handelsverträgen verstehen; — dadurch erlangt der Zollverein die Macht, seinen auswärtigen Handel der Art zu reguliren, daß er künftig sein großes Bedürfniß an Kolonialwaaren — dessen Werth der belgische Minister Nothomb schon jetzt zu hundert Millionen Gulden schätzt — in eigenen Manufakturwaaren bezahlen und seine eigene Konsumtion an Kolonial- und Manufakturwaaren wird verdoppeln können — vorausgesetzt, daß der deutschen Industrie der ihr erforderliche Schutz zu Theil wird. Alles beruht jetzt einzig auf der Energie und Intelligenz Preußens.

Von den drei Abgeordneten, welche auf Kosten Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Karl nach Mittelamerika gereist sind, um die Musquito-Küste hinsichtlich ihrer Tauglichkeit zur Gründung einer deutschen Kolonie zu untersuchen, ist bereits Einer hier eingetroffen und die beiden Andern werden in diesen Tagen hier erwartet. Der Bericht dieser drei Männer lautet im Allgemeinen günstig. Es können an dieser Küste vier Millionen Morgen Landes durch Kauf erlangt werden und zwar für den Preis von 1 Million Thaler. Man ist nun gespannt hier, was in Bezug auf diese Angelegenheit geschehen werde.

Frankreich.

Paris, d. 9. Oct. Man weiß jetzt, daß die Amnestie vom 4. Oct. dem Prinzen von Joinville zu danken ist, der, als ihm der König in der Freude des ersten Wiedersehens die Gewährung eines Wunsches versprach, eine allgemeine und unbeschränkte Amnestie für alle politischen Gefangenen forderte, die jedoch im Ministerrath aus politischen Rücksichten auf 59 Individuen beschränkt ward.

Brlese aus Dschemma Chazouat vom 20. v. M. melden, daß im französischen Lager die größte Ruhe herrsche; die häufigen Ermordungen einzelner Soldaten in der Umgebung des Lagers hatten aufgehört; man hatte die Kabylen mit marokkanischen Flinten bewaffnet, und sie hielten gute Polizei. Die Bevölkerung der Umgegend fing an, sich den Franzosen zu nähern, und versorgte ihren Markt reichlich mit Lebensmitteln.

Der Toulonnais vom 6. enthält früher als der Moniteur den offiziellen Text des Friedensvertrags mit Marokko; er stimmt ganz mit den von uns schon früher mitgetheilten Nachrichten überein.

Man hat dem Prinzen Louis Napoleon ebenfalls die Freiheit angetragen, wenn er sich auf sein Ehrenwort verpflichten wolle, keine seiner frühern Unternehmungen gegen Frankreich zu wiederholen; er verweigerte dies und blieb so von der Amnestie ausgeschlossen.

Die einzelnen Bestimmungen des von Frankreich mit Marokko abgeschlossenen Friedensvertrages stoßen im ganzen Lande auf eine heftige Opposition, zumal man alle Kriegskosten ganz großmüthig erlassen hat und sich mit Stipulationen begnügt, welche dem Staatsschatz auch nicht die geringste Entschädigung für die großen Opfer, die man gebracht, bieten. Die steuer-

pflichtige Bevölkerung hat wohl Freude an den tapfern Kämpfen ihrer Landsleute, allein nicht zu verargen ist ihr, daß sie es dem Ministerium übel nimmt, bei einem Barbarenstaate auf Millionen zu verzichten, die nun von den Siegern selbst bezahlt werden müssen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Oct. Gestern bald nach 2 Uhr wurde die Königin in Windsor durch die Park-Geschütze von der nahen Ankunft des Königs Ludwig Philipp benachrichtigt. Begleitet von der Herzogin von Kent, gefolgt von einigen Hofdamen, von Sir Robert Peel, den Grafen Liverpool und Delawar und anderen hohen Beamten des königlichen Haushaltes, eilte die Königin, ungeduldig der Ankunft ihres Gastes harrend, in die große Vorhalle, gegenüber dem Portal Georg's IV., um dort ihren Besuch zu erwarten. „Ihre Majestät“, schreibt der Berichterstatter der Times, war sehr aufgeweckter und heiterer Laune und unterhielt sich herablassend mit ihren Begleitern, indem ihr Antlitz von Freude und innerer Aufregung strahlte über das bevorstehende Zusammentreffen mit dem Könige der Franzosen. Ein Viertel nach 2 Uhr fuhr der erste Wagen vor, welcher den König, den Prinzen Albrecht, den Herzog von Montpensier und Hrn. Guizot enthielt. In diesem Augenblicke eilte die Königin Viktoria bis auf die Schwelle und streckte auf die herzlichste Weise ihre Arme aus, während Ludwig Philipp aus dem Wagen stieg. Ihre Majestät umarmten sich im Augenblicke ihres Begegnetens aufs zärtlichste und traten in die Vorhalle zurück, wo Ludwig Philipp herzlich und freundlich Sir R. Peel, den Grafen Liverpool und die anderen ihm bekannten Personen vom königlichen Haushalt begrüßte. Das ganze Ceremoniell hatte einen so durchaus häuslichen und sozialen Anstrich, daß man es nicht beschreiben kann und mit einfacher Herzhaltung der einzelnen Thatsachen sich begnügen muß. Aber es lag nichtsdestoweniger eine solche Herzlichkeit in der Bewillkommnung und in der Freude darüber von Seiten des königlichen Gastes, daß der Versuch der Beschreibung einer solchen Scene wohl verzeihlich ist.“

In Folge der veränderten Einrichtungen, welche die am 1. d. M. in Kraft getretene neue Factory-Bill nöthig gemacht hat, haben ungefähr 3000 Arbeiter in den Flachsspinnereien von Leeds ihre Arbeit niedergelegt. Ihre Beschwerde ist, daß die Arbeitsstunde für jetzt früher beginne, und daß nicht die gehörige Zeit zum Essen übrig bleibe.

Das Anlage-Kapital der 31 in der vorigen Session vom Parlamente konzeffionirten Eisenbahnen wird auf 11,741,717 Pfd. St. veranschlagt.

Bermischtes.

— Ein im Pariser Constitutionnel vom 27. September enthaltener Bericht des Hrn. L. Leclerc über die Berliner Gewerbe-Ausstellung ist weniger wegen seiner Kritik, als wegen seiner Darstellungsweise überaus lesenswerth. Er läßt dem deutschen Kunstfleiß volle Gerechtigkeit widerfahren und meint, daß der Zollverein, wie er auf dieser Ausstellung vertreten ist, eben so reich als Frankreich an Manufacturen und Fabriken sei. Die Ausstellung wird nur insofern von ihm gerühmt, als alle Gewebe übersichtlich und elegant ausgelegt seien, wogegen er den Wirrwarr tadelt, der mitunter, besonders bei den Metall-Arbeiten, Statt findet, was er jedoch zum Theil dem Umstande beimeist, daß viele Artikel nachträglich eingeliefert wurden und daher so gut als möglich unter die bereits vorhandenen rangirt werden mußten. Vieles, sagt er, habe die Berliner Ausstellung der Pariser nachgemacht; Manches aber könne diese auch von jener lernen, nur freilich nicht das,



daß sich am Eingange, wie an dem eines Theaters, eine Kasse befinde, wo das Schauspiel, das man hier genieße, mit 60 Centimes bezahlt werden muß. Ein Hauptvortheil für das Volk gehe hierdurch ganz verloren; das niedere Volk nämlich läutere seinen Geschmack und schärfe seinen Schönheitssinn an solchen Ausstellungen, die es jedoch, wenn das Entrée bezahlt werden müsse, unbesucht lasse. Allerdings würde es dann aber auch dazu noch größerer Räume bedürfen, als des großartigen Zeughauses, das, bei allem Umfang, wegen der Masse der zur Ausstellung eingegangenen Sachen, der Bewegung des Publikums nur geringen Spielraum lasse.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Vs 28. Sept. incl. 522,214 Personen.
Vom 29. Sept. bis 5. Oct. incl. 22,333
mit Einschluß von 1598 Personen
aus dem Verkehr auf den Anhalte-
punkten

Summe 544,547 Personen.

Ueber den deutschen Zollverein.

Die politische und staatsrechtliche Entwicklung Deutschlands durch den Einfluß des deutschen Zollvereins, von R. Steinacker, derz. Präsidenten der braunschweigischen Ständeversammlung, Braunschweig, 1844.

Unter allen äußern Erscheinungen, welche das deutsche Volk seit den Befreiungskriegen hervorgebracht hat, steht der Zollverein an Wichtigkeit ohne Frage voran. Die öffentliche Erörterung darüber hat seit einer Reihe von Jahren eine Theilnahme der verschiedensten Volksklassen und eine Ausdehnung gewonnen, wie schwerlich in irgend einer andern Frage unserer Zeit der Fall gewesen ist, und wir sehen, wie sich eine Zollvereins-Litteratur gebildet hat, die mit jedem Tage an Gehalt und äußerer Ausdehnung fast massenhaft anschwillt. Die ausgezeichnetsten Staatsmänner wie die abstraktesten Gelehrten haben der Macht des Zollvereins ihre Aufmerksamkeit nicht entziehen können. Man darf daher nicht besorgen, daß bei der Freiheit, welche der öffentlichen Erörterung dieser so tief in alle materiellen und indirekt auch in die höchsten geistigen Interessen eingreifenden Thatsache gestattet ist, irgend eine wichtige Seite dessen, worauf der Zollverein direkt oder indirekt gerichtet ist, der öffentlichen Aufmerksamkeit entzogen und einer umfassenden Prüfung entbehren werde. Wo die Verhältnisse des industriellen Lebens und der gesammten materiellen Produktivkräfte des Volksgelstes so tief ergriffen werden, wie es im Zollverein bis jetzt geschehen, da kann bei einem gebildeten Volke und in einem vorwärtstrebenden Zeitalter die allseitigste Erörterung niemals ausbleiben. Alle Parteien, die fremden Ausländer nicht ausgenommen, haben die Befreiung des innern Verkehrs von den durch die Territorialverschiedenheiten auferlegten Fesseln als die Seele und die treibende Idee des Vereins anerkannt; doch mit der weitern Ausdehnung seines Gebietes und mit der Entwicklung seiner materiellen Folgen stellte sich auch von einigen Seiten her die Befürchtung ein, der Zollverein möchte auf die Gestaltung der politischen und staatsrechtlichen Verhältnisse in Deutschland einen maßgebenden Einfluß gewinnen und dadurch namentlich der preussischen Monarchie die Oberherrschaft über alle mit ihm verbündeten Staaten verleihen, im Widerspruch mit den Satzungen des Frankfurter Bundes. Diese Besorgniß wurde vorzüglich im vergangenen Jahre während der Unter-

handlungen zwischen dem Zollverein und Hannover nachdrücklich ausgesprochen. Vor Allem war es ein pseudonymer Hannoveraner, welcher unter dem Namen Dr. Faber eine Flugschrift „Politische Dachpredigten“ in die Welt sandte, und außerdem dafür sorgte, daß verbreitete Zeitungen, wie vorzüglich der Hamburger Korrespondent, im Sinne seines Systems alles zusammenrafften, was sich nur mit sophistischer Wahrscheinlichkeit gegen den Zollverein aufbringen ließ. Der Grundgedanke, den die Gegner des Zollvereins aufstellen, besteht darin, daß nach ihrer Meinung der Einfluß des Vereins sowohl die Einheit Deutschlands und das erfolgreiche Bestehen des deutschen Bundes als die Selbstständigkeit der einzelnen deutschen Staaten gefährde. Zu gleicher Zeit suchte der gute Hannoveraner, und zwar ohne irgend einen Anstrich von Ironie, uns glauben zu machen, der Zollverein stelle die deutsche Volksfreiheit und das deutsche Verfassungswesen direkt und indirekt in Frage.

Die Eingangs genannte Schrift weist diese Anklagen des politischen Dachpredigers aus Hannover auf das Glänzendste zurück und zeigt uns zugleich in klarer und würdiger Darstellung den wohlthätigen Einfluß, den der Zollverein auf die industrielle, finanzielle, und moralische Größe und geistige Erhebung Deutschlands geäußert hat und ferner äußern wird. Die Vereinigung Deutschlands hat in den Verkehrsverhältnissen ein inneres organisches Leben erlangt, das Schicksal dieser Vereinigung hängt mit dem Schicksal des Gesamt Vaterlandes zusammen; und wenn die große Mehrheit des Volks an dem Glauben festhält, daß nur die Einheit und Kraft, die durch die Vereinigung erlangt worden ist und weiter entwickelt werden kann, auch diejenige innere Selbstständigkeit verleihen wird, welche der Ehre und Würde eines großen gebildeten Volks entspricht, so können wir dem Gedanken nicht entsagen, daß auch der Norden Deutschlands einst die fremde Prachtschleppe, unter der es sich bis jetzt blenden ließ, aufgeben und der That nach, nicht in altmodischen Kanzleireden, den mächtigen Bruderstämmen im Süden und Westen und Osten anzugehören wünscht wird. Der Zollverein wird nicht anstehen, den an seiner Grenze Stehenden den Uebergang zu erleichtern, und alle die Modifikationen in seiner Organisation einzutreten lassen, die er verwerfen mußte, so lange er Binnenstaat war und ist. Als Vereinsgebiet vom offenen Meere entfernt, hat er gethan, was ihm möglich war, er hat die unerträglichen Leiden der früheren Zerissenheit geheilt durch eine mechanische Zusammensetzung der Glieder. Es war dies ein großartiger Anfang, aber es kann nicht die Aufgabe des Zollvereins selbst sein. Die letzte und höchste Aufgabe der Vereinigung kann nur der Uebergang aus der bisher allein herrschend gewesenen finanziellen Tendenz in die handelspolitische Nationalentwicklung sein. So lange dieser Uebergang nicht angebahnt oder bewirkt ist, wird das gegenwärtige System, unter welchem die gesammte Produktion und Fabrikation der deutschen Binnenstaaten verurtheilt ist, nicht mehr als ein Viertel ihrer naturgemäßen Höhe und Entwicklung zu erreichen, also zu drei Viertel, mindestens mehr als zwei Drittel der Erfolge und des Wohlstandes schon vor der Geburt ersticken zu lassen, den nordischen Nachbarn am Meere wenig Reiz zum Beitritte bieten. Diese Schattenseite des Zollvereins finden wir in der neuerlich erschienenen Broschüre: „die deutschen Nordseestaaten“ von Dr. v. d. Horst, einem verständigen Anhänger der Zollstaatenidee, auf ruhige und so einsichtsvolle Weise behandelt, daß wir unsern Lesern die kleine Flugschrift angelegentlich empfehlen.

Bekanntmachungen.

Zu der von mir in erster und zweiter Beilage Nr. 41. des Hallischen Wochenblatts angekündigten und den 18. d. Mts. in meinem in der Spiegelgasse sub No. 40b. belegenen Auctionslocale abzuhaltenden Auction ist ein vollständig fast noch neues Mahagoni-Meublement, bestehend in einem Sopha, sechs Stühlen, einem Klappstisch, einem Secretair und einem Spiegel, nebst einigen Duzend Gläsern kölnisches Wasser hinzugekommen, was ich hierdurch mit anzeige.
Der Auctions-Commissar
Gottl. Wächter.

In ein Verkaufsgeschäft wird zum 1. Nov. ein gefestetes, kräftiges, arbeitsames, junges Mädchen, die Atteste über ihre Ehrlichkeit nachzuweisen hat, in Dienst gesucht. Nähere Nachricht Domplatz Nr. 1030.

Heute Donnerstag den 17. Oct. 1844 wird im Wiener Affentheater eine außerordentliche Vorstellung stattfinden. — Anfang 7 Uhr. H. Schreyer.

Eichene Fässer, mit eisernen Reifen beschlagen, verkauft billigt
E. F. Klose,
Leipziger Straße Nr. 315.

Sehr schöne Fournire von allen Arten, sowie Kleberne und elterne Bretter, birken- und elterne Bohlen, empfiehlt billigt
L. Klinge. Nr. 1006.

Holz-Auction.

Nächsten Sonntag, als d. 20. Oct. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen dicht am Morischen Chauffée-Wärterhause bei Sennewitz circa 500 Stück Tannen von ausgezeichnet schönem Wuchse, so wie eine bedeutende Quantität Eilern, sämmtlich Nutzholz, auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen, sich an benanntem Tage an Ort und Stelle einzufinden.

Sennewitz, d. 15. Oct. 1844.
Der Anspanner
Gottlieb Hädicke.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich jetzt bei dem Gärtler Hrn. Schlegel in der langen Gasse wohne.

Schaafstedt, den 14. October.
Dr. Gebhardt,
prakt. Arzt u. Wundarzt.

Zur Dorfkirmes,

Sonntag und Montag, als den 20. und 21. d. M., wozu das Musikchor des hochlöblichen 12ten Husarenregiments zu Merseburg ihre Aufwartung machen, ladet ergebenst ein

Beuchlitz, den 13. October 1844.
Schönleiter.

Die Wein-Mostrich-Fabrik

von

C. F. Proben & Co. in Berlin

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, eine Niederlage ihrer wirklich schönen Fabrikate bei Herrn W. Fürstenberg in Halle errichtet zu haben. Der bedeutende Absatz macht es möglich, bei schönster Qualität die billigsten Preise zu stellen, und somit jeder Anforderung zu genügen.

Der gefällige Versuch wird den geehrten Abnehmern die genügendste Ueberzeugung geben, daß dies in wenigen Sorten bestehende Fabrikat das Beste ist, was nur in dieser Art geliefert werden kann; denn nicht die vielen Sorten, wie sie manche Fabrikanten eingeführt haben, zeugen von der Güte desselben, sondern die Hauptsache ist, wenn es zur Beförderung der Gesundheit dienen soll, daß es möglichst naturell hergestellt werde, und mögen daher häufig die Beimischungen, um viele Sorten zu bezwecken, der Gesundheit sehr nachtheilig sein.

Obgenannte Fabrikanten haben daher nur folgende fünf Sorten zu nachbenannten Preisen in Flaschen eingeführt, als:

- Nr. 1. feinsten französischer Wein-Mostrich à Flasche 10 Sgr.
— 2. dito Friedrichstädter (sehr scharf) dito à dito 7 Sgr.
— 3. dito holländischer dito à dito 6 —
— 4. dito Duffeldorfer dito à dito 5 —
— 5. dito Berliner dito à dito 4 —

Jeder Verfälschung vorzubeugen, sind die Flaschen von weißem Glase, mit dem Etiquette der Fabrikanten versehen und mit dem Puschaste derselben gesiegelt, worauf sie ergebenst zu achten bitten.

Die leeren Flaschen werden mit 1 Sgr. Ersatz zurückgenommen.

Helzner-Flachs

bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

6 Stück junge Zuchtkühe sind veranberungshalber sofort zu verkaufen in Asendorf bei Louis Walther.

Eine Wirthschafterin, mit guten Attesten, welche mehrere Jahre auf bedeutenden Rittergütern conditionirte, wünscht sogleich oder zum 1. Novbr. ein Unterkommen. Zu erfragen, Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1155.

Gesuch. Ein Bairischer Braumeister, welcher alle Sorten Biere brauen kann, mit guten Zeugnissen versehen ist und in der größten Brauerei in Sachsen war, sucht als solcher eine Stelle. Sein Fabrikat kann täglich geprüft werden. Das Nähere ertheilt Joseph Merkel in Möckern bei Leipzig, im Haus des Hrn. Sattlermstr. Fränzel.

Drei noch ganz brauchbare Ackerpferde stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Venndorf bei Merseburg.

Eine perfekte Köchin, welche gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sogleich im goldenen Löwen in Eisleben ein Unterkommen. Eisleben, den 14. Oct. 1844.
F. W. Jörn.

Der Missions-Hülfsverein für Altleben und die Umgegend feiert Mittwoch den 23. October ein Missionsfest zu Plöskau im Herzogthum Bernburg. Der Gottesdienst beginnt Nachmittag ein Uhr.

Milch-Verkauf.

Am Montag den 21. October soll in dem Gasthose zum Pflug die täglich zu liefernde Milch von einem benachbarten Rittergute verkauft werden; die darauf reflectirenden Käufer finden den Besizer des Gutes in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Morgens daselbst.

So was kommt nicht wieder.

Eine Partie $1\frac{1}{4}$ große wollene Decken, Tücher, à Stück $22\frac{1}{2}$ Sgr., desgleichen $7\frac{1}{4}$ und $8\frac{1}{2}$ 5 Sgr. und $6\frac{1}{4}$ Sgr. bei E. Jonson jun., Leipziger Straße.

Wollene Mäntel und Kleiderstoffe, von 5 Sgr. die Elle an, bei E. Jonson jun., Leipziger Straße.

Einige Stück fette Hammel stehen zum Verkauf bei Müller in Thurnau.

Weilage

Donnerstag, den 17. October 1844.

Frankreich.

Paris, d. 11. Oct. Die Blätter sind voll von Berichten über den Empfang des Königs im Windsorpalast, enthalten aber im Uebrigen nichts Neues von irgend einer Bedeutung. Der Constitutionnel publicirt den officiellen Rapport des Gouverneurs Bruat über das Gesecht vom 17. April bei Mahahena auf Otaheiti; derselbe ist der ersten (vom 3. Mai 1844 datirten) Nummer einer auf Otaheiti erscheinenden Zeitung — Océanie Française — entnommen.

Großbritannien und Irland.

Nach einem Schreiben aus London vom 9. October war an diesem Tage (Mittwoch) große Tafel in der St. Georgshalle des Windsorpalasts. Vor dem Diner hatte der Herzog von Montpensier in Begleitung des Grafen Farnac und des Obersten Thierry einen Ausflug nach London gemacht. Am 11. October (Freitag) wird die Investitur des Königs mit dem Hofenbandorden in der Windsorcapelle stattfinden; die Königin giebt bei diesem Anlaß den Rittern des Ordens ein großes Gastmahl. Auf Sonnabend, den 12. Oct., ist Revue der Garden angesagt. Die Korporation (Municipalität) von Windsor hat um die Erlaubniß gebeten, eine Adresse überreichen zu dürfen. Der König hat diese Vergünstigung ertheilt.

Der Morning Chronicle sagt, es gebe keine Partei, keine Klasse im englischen Volke, die nicht sympathisire mit dem herzlichen Empfang, der einer erlauchten Person, welche, die Königin zu besuchen, nach England gekommen, zu Theil geworden sei. — Die Königin Victoria und Prinz Albert werden den König Louis Philipp auf der Rückfahrt bis an die französische Küste begleiten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 15. Octbr.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/2	100	Berl. Potsd.	5	—	169 1/2	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103	102 1/2	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	186 1/2	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	—
Seehandl.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	—	145	—
Kurz u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	102 1/2	—
Schldsch.	3 1/2	99 3/4	99 1/4	Düss. Elberf.	5	—	90 1/2	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	97	—
Danz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	77	—	—
Wfpr. Pfbr.	3 1/2	—	98 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	97 1/4	—
Größ. Pos. do.	4	104 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	98 1/2	—
do. do.	3 1/2	—	98	Berl. Frankf.	5	—	142 1/2	—
Dfpr. Pfbr.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	102 1/4	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Oberschles.	4	113 1/2	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. L. B. v. eing.	—	106 1/2	105 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	—	100	B. Stett. L. A.	—	118 1/2	117 1/2	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	118 1/2	117 1/2	—
Frdrsch. or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hlbst.	4	114	113	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	—	—
Disconto.	—	3	4	Donn Köln.	5	—	130 1/2	—

Leipzig, d. 14 Oct.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 1/2 J.	96	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2% in Pr. St. pr. 100	100 1/4	—
kleinere	—	96 1/2	Hamb. Feuerk. Anl. à 3 1/2% (300 Mk. Bco. = 150 1/2	96 1/2	—
R. S. Ramm.-Cred. Kassensch. à 2% im 20 ff. J.	—	—	R. R. Dftr. Metall. pr. 150 ff. Conv. à 5% lauf. Zinsen	115 3/4	—
v. 500, 200 u. 50 1/2	—	—	à 4% à 103% im	—	—
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2% i. 14 1/2 J.	—	—	à 3% 14 1/2	79 3/4	—
v. 1000 u. 500 1/2	99 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	1125	—
kleinere	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 1/2 pr. 100	—	152
R. Preuß. Steuer- Creditt-Kassensch. à 3% im 20 ff. J.	97	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act à 100 1/2 pr. 100	—	130
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	99	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14 1/2 J.	96	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	107
kleinere	—	—	Magd. Lpz. do. incl. Dw. Sch. do. pr. 100	188	—
Lpz. Dresd. Eisenb.- P. Obl. à 3 1/2%	107 1/4	—			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 15. Oct.

Weizen	1 1/2	17 1/2	6 1/2	bis	1 1/2	25 1/2	—
Roggen	1	3	9		1	11	3
Gerste	1	2	6		1	5	—
Hafer	—	17	6		—	22	6

Magdeburg, den 15. Oct. (Nach Weipoln.)

Weizen	38	—	39 1/2	Gerste	—	—	17
Roggen	34	—	—	Hafer	16	—	—

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 10. Oct.

Weizen	3 1/2	20 Ngf	bis	3 1/2	25 Ngf
Roggen	2	22		2	25
Gerste	2	2		2	5
Hafer	1	10		1	15
Rappsaat	5	10		5	15
S. Rübsen	4	10		—	—
W. Rübsen	5	7 1/2		—	—
Del, der Gr.	10	15		—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 14. Oct.: Nr. 1 und 2 Soll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. Oct.

Im Kronprinzen: Hr. Rittmstr. v. Wgleben m. Gem. a. Potsdam.
Hr. Gutsbef. Graf de Zarrach a. Christiania. Hr. Geh. Rath Lauer a.
Posen. Hr. Amtsrath Trümpler m. Fam. a. Striegau. Hr. Fabrik.
Strogeler a. Chemnitz. Hr. Ober-Contr. Riefenbach a. Nordhausen.
Hr. Major a. D. v. Ratt a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Sprengeler a.
Lübeck, Kollas a. Brandenburg.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Bauphin a. Rheinbischhofen, Freybank u. Weissenfels a. Magdeburg, Giese a. Paris, Parey a. Greiz, Berkram a. Berlin. Hr. Dr. med. Sonntag a. Hamburg. Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Neutirchen. Hr. Literat Kutenburg a. Riga. Frau Amtm. Brandis m. Fel. Tochter a. Kauchstädt.

Englischer Hof: Hr. Dr. phil. Berger a. Stuttgart. Hr. Kaufm. Schäfer a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Hrn. Stad. Rudolph u. Köhler a. Berlin, Kleinschmidt a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Grünberg a. Leipzig, Erlmann a. Chemnitz.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Richard a. Frankenhausen, Reichenbach a. Zinsendorf, Ruhn a. Nienberg. Hr. Prediger Klember a.

Rheinbischhofen. Hr. Gastw. Prutsch u. Hr. Apotheker Bander a. Artern. **Schwarzen Bar:** Hr. Dekon. Müller a. Köfritz. Hr. Lithograph Schreiber a. Piesnitz. Hr. Schausp. Eggmeyer a. Berlin. Hr. Lehrer Ignaz a. Neustadt.

Stadt Hamburg: Hr. Reg. Rath v. Münch u. d. Hrn. Partik. Hrschelmann u. Teubert a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Schörmer a. Berlin, Lichtenberg a. Dresden. Hr. Gutsbes. Lehmann a. Weiskendorf. Hr. Dekon. Tiefensee a. Kernewitz.

Goldnen Kugel: Hr. Rentler Tischerentoff m. Gem. a. Mitau. Hr. Kaufm. Baldamus u. Hr. Lieut. Koch a. Magdeburg. Hr. Aktuar Winkler a. Weifen. Hr. Haarchdt. Groothe a. Dingelstedt. Hr. Schausp. Bork a. Breslau. Dem. Birnbaum, Schausp. a. Cöthen.

Bekanntmachungen.

Flachs-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, so wie meinen werthen Geschäftsfreunden, zeige ich ergebenst an, daß ich auch dieses Jahr wieder eine große Partie von dem langen, feinen, so beliebt gewordenen russischen Flachs erhalten habe, und kann denselben als sehr preiswerth empfehlen, besonders bei der diesjährigen, nicht günstigen Flachs-erndte, und empfehle mich zur geneigten Abnahme. E. Dönig, Leipz. Str. No. 1616.

In meinem Verlage sind im laufenden Jahre bereits erschienen:

Besser Bibelfunden; Das Evangelium St. Lucä in Bibelfunden für's Volk ausgelegt. Geh. 1 1/2 Thlr.

— **Die Lichtfreunde.** Geh. 2 1/2 Egr.

Ehrhardt, der Evangelische Geistliche im Preussischen Staate, mit besonderer Hinsicht auf die Provinz Sachsen; eine Zusammenstellung der Gesetze, Verordnungen etc. Geh. 1 1/2 Thlr.

Mühlmann, G., Seid nüchtern! Geh. 1 1/4 Egr.

Neuenhaus, Dompred., Predigten zur Erkenntniß Christlichen Glaubens. Geh. 1 Thlr.

Zholuck, Dr. A., Trauer, Buß- und Dankpredigt. Geh. 2 1/2 Egr.

Volksblatt für Stadt und Land, zur Belehrung und Unterhaltung; Redigirt vom Pastor Fr. von Zippelskirch. Wöchentlich erscheinen zwei Nummern, Preis fürs Vierteljahr 10 Egr. N. Mühlmann (Brüderstraße No. 225).

Neue Messwaaren

in Bronze, Lackir, Kristall, Glas, wie auch feinen Tassen, zu nützlichen und schönen Hochzeits- und andern Geschenken passend, empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Löffler in Eönnern.

Glacé-Handschuh, gute Waare, starke Gummiträger bei A. Löffler in Eönnern.

Stell- und Astrallampen, so wie die beliebtesten Wiener Spar-Lampendochte bei A. Löffler.

Theater-Anzeige.

Freitag den 18. October.

Auf vieles Verlangen:

Die schöne Athenienserin, Lustspiel von Feldmann.

Sonntag den 20. Oct.:

Der Perriffene,

Posse in 3 Akten von Nestroy.

Ein Haus mit Acker, Pflaumentabelln u. s. w., in welchem seit einer langen Reihe von Jahren lebhafter Material- und Eisenhandel betrieben ist, steht veränderungshalber baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus liegt in der besten Lage der Stadt. Nähere Auskunft hierüber erteilt die Expedition des Couriers.

Täglich frische trockene Backhefen bei E. F. Schultze, Neunhäuser-Ecke.

Etablisement-Anzeige.

Ein geehrtes Publikum bitte ich um günstigen Zuspruch, und verspreche die reellste und pünktlichste Bedienung und billigsten Preise.

Zörrig, den 14. October 1844.

Kürschner und Mützenmacher J. G. Neubert.

Delicateß-Seringe

à Stück 2 Pf., gebratene Ale à Stück 2 1/2 Egr., Bratheringe a Stück 9 Pf., empfiehlt Volke.

Zwei leichte Jaloufie-Wagen, wovon der eine ganz neu und der andere ganz modern und wenig gebraucht und einer noch in gutem Stande in 4 Federn hängend und ganz verdeckt, und ein leichter moderner Stuhlwagen, stehen preiswürdig zum Verkauf beim Sattlermstr. Zander in Halle, große Ulrichstraße Nr. 6.

Auch findet daselbst ein Bursche, welcher Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, ein Unterkommen.

Kossathen-Guts-Verkauf.

Ein Kossathen-Gut in Anhalt, 2 Ständchen von Dessau und 1 1/2 Stunde von Köthen, dicht an der Eisenbahn, mit guten Gebäuden, Garten, 11 Morgen Acker, Wiese, bedeutende sehr schöne Hutung, das Recht 5 Stück Vieh darauf zu halten, 10 Thlr. die sämmtlichen Abgaben, von Lehnen und Diensten ganz frei, soll eiligst veränderungshalber wie es steht und liegt, 3 Melke-Kühe etc., für 1400 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres erteilt der Dekonom G. Köfeler, Leipziger Straße No. 313 in Halle.

Kübenverkauf.

Sonabend den 19. Oct. Nachmittag 2 Uhr, soll an der Maille ein Stück Futterrüben gegen gleich baare Zahlung ver-auctionirt werden. Bedingungen werden an Ort und Stelle festgesetzt.

Flurschütz Herrmann.

Kutsch, Fuhrwerk und Reitpferde sind fortwährend zu haben in der Stadt Hamburg.

Nach günstigen Einkäufen auf jegiger Mich.-Messe glaubte ich nicht umhin zu können, einem verehrungswürdigen Publikum meine Lederhandlung nochmals ans Herz legen zu müssen. Preise habe ich so gestellt, daß jeder nur zufrieden sein kann; namentlich empfehle ich ein Wildsohleder, ganz vorzüglicher Gerbung à 10 Egr., als etwas sehr Preiswürdiges.

Schaaffstädt, den 15. Oct. 1844.

Julius Koch.

Daß ich nicht mehr Leipzigerstraße, sondern kl. Brauhausgasse Nr. 334 wohne, und wie bisher alle seidenen, Merino, wollene und baumwollene Zeuge in den beliebigen Farben färbe, bei schneller Bedienung und billigen Preisen, empfiehlt sich bestens G. Mergell, Schönfärber.

Seidenstoffe

zu Kleider und Mäntel, im neuesten Geschmack und bedeutender Auswahl empfiehlt ergebenst

C. G. Stracke,
Kleinschmieden am Markt.